

6. April 1937

NW 7 Charlottenstr. 41

23/37

Herrn Geheimrat

Professor Dr. H. F i n k e

Freiburg i. Br.

Dreikönigstr. 32

Hochverehrter Herr Geheimrat !

Nach meiner Rückkehr aus Italien hat Herr Geheimrat Kehr mir Ihren an ihn gerichteten Brief vom 25. III. d. J. ausgehändigt mit der Bitte um Übernahme und Erldigung . Ich bestätige Ihnen daher dankend den Empfang und muß Ihnen leider mitteilen, daß Ihre Herren Albornoß bereits geäußerten Zweifel völlig zu recht bestehen. Die Bände der Monumenta Germaniae sind reine Verlagsunternehmen, die dem jeweiligen Zugriff der bisherigen Zentralkommission und dem jetzigen Reichsinstitut entzogen sind. Unser geringes Lager von Doppelstücken ist auch annähernd geräumt, so daß ich auch beim besten Willen nicht in der Lage bin zu helfen. Ich bitte daher, von der Unmöglichkeit, den gewünschten Legesband geschenkweise abzugeben, Kenntnis nehmen zu wollen.

Ich benutze die Gelegenheit dieses Briefes um Ihnen eine kleine Bitte um Auskunft zu unterbreiten. Bei meinen Besprechungen in Wien kam die Sprache auf das Schicksal und den Verbleib des handschriftlichen Nachlasses Philipp Jaffe . Eine der Wiener Herren glaubte sich erinnern zu können, daß Ihnen, hochverehrter Herr Geheimrat Name und Anschrift einer Tochter oder Enkelin Jaffes - angeblich in Breslau - bekannt sei. Da mir in Hinblick auf die inangriffgenommene neue Ausgabe des Codex Wiboldi an der Feststellung des Nachlasses Jaffes sehr liegt, bin ich Ihnen für eine baldgefällige Äußerung über den Sachstand zu besonderem Danke verpflichtet.

Über das Ergebnis meiner Henneberg - Forschungen werde ich Ihnen in Kürze berichten.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

